



Das Wohl der Heppenheimer Innenstadt, die sie ständig aufsucht, liegt Spitzenkandidatin Ulrike Janßen wie der Wählergemeinschaft Leben im Zentrum besonders am Herzen (Archivfoto).

© Dagmar Jährling

WG-LiZ-Positionen vor der Wahl

WG LiZ mit Ulrike Janßen auf Konfrontationskurs: Vor der Kommunalwahl bezieht sie ganz eigene Positionen zu für Heppenheim relevanten Themen und fordert zweiten Autobahnanschluss.

Von Marius Blume

Heppenheim. Die Redaktion hat allen Spitzenkandidaten der acht für Heppenheims Stadtverordnetenversammlung wählbaren Listen die fünf gleichen Fragen gestellt, die für Heppenheim und seine Bürger hoch relevante und kontrovers debattierte Themen und Herausforderungen beleuchten. Wie sich die Vorsitzende der Fraktion LiZ/Linke, (Noch-)Einzelkämpferin Ulrike Janßen, für die Wählergemeinschaft Leben im Zentrum herausragend konfrontativ positioniert.

Was ist zu tun, um den städtischen Haushalt zu stabilisieren, freiwillige Leistungen weiter zu ermöglichen und gleichzeitig den Klimaschutz voranzubringen?

Die mit Parteibuch-, Bimbepolitik (Anmerkung der Redaktion: Das pfälzische Wort Bimbes machte Altkanzler Helmut Kohl fragwürdig bekannt, als er geheim gehaltene Parteispenden oder schwarze Kassen damit verharmloste) und Unkundigkeit verbundene Geldverschwendung ist zu beenden, die allein aus machtpolitischen Erwägungen eingerichtete, jedoch überflüssige erste hauptamtliche Stadtratsstelle zu streichen. Das Verwaltungshandeln ist wieder auf langfristige Ziele und planvolles Handeln auszurichten. Der Bauunterhaltung ist größeres Gewicht beizumessen, regenerative Energiequellen sind zu erschließen und zu nutzen, Möglichkeiten der Geothermie sind endlich sachgerecht zu prüfen, die Abwasserbehandlung ist zu modernisieren.

Der neue Regionalplanentwurf könnte die weitere Entwicklung der Stadt erheblich hemmen: Wie wollen Sie, wenn Heppenheims Einspruch nichts ändern sollte, Wohnraum und Gewerbe trotzdem fördern?

Heppenheim verfügt seit Jahrzehnten über einen Einpendler-Überschuss, weil Gewerbe-Ansiedlung und Wohnraumbereitstellung unausgewogen und unter Nichtberücksichtigung

der örtlichen Ressourcen entwickelt wurden. Die Regionalplanung versucht, volkswirtschaftlich sinnvoll einen gerechten Ausgleich zwischen den Kommunen zu schaffen. Heppenheim hat noch etliche Möglichkeiten, Gewerbe- und Wohnraum zu schaffen, ohne in den Außenraum weiter einzugreifen. Die in den letzten 15 Jahren erfolgte Bautätigkeit hat für Heppenheim sowohl wirtschaftlich als auch gestalterisch mehr Nachteile als Vorteile und insbesondere der Innenstadt überhaupt nichts gebracht. Erhebliche Folgekosten aus diesen Fehlentscheidungen kommen auf Heppenheim noch zu, die durch verantwortungsvolleres Handeln abzufangen sind, ohne den Bürgern noch tiefer in die Tasche zu greifen.



“Eine Neuausrichtung bei der Kinderbetreuung ist aufgrund planloser Schaffung von Überkapazitäten dringend erforderlich.

Ulrike Janßen Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin, WG LiZ Heppenheim

Die Straßen sind voll, der Parkraum ist umkämpft: Auf welche Weise könnte allen Arten von Verkehrsteilnehmern, gerade Pendlern und Anliegern, bestmöglich geholfen sein?

Durch Nord-Süd- und Ost-West-Ortsumfahrungen, einen zweiten Autobahn-Anschluss an der L3398, Planung und Umsetzung eines Parkraumkonzeptes, attraktivere Wege für Fußgänger und Radfahrer. Heppenheims Fehlplanungen beim Parkplatzbau haben zu ungenutzten Tiefgaragenplätzen, Parkmissbrauch auf Bürgersteigen und Suchverkehr auf dem Parkhof geführt. Durch Neuordnung und Modernisierung ist diesem Missstand abzuwenden. Gegen die Zweckentfremdung von Garagen und Stellplätzen ist behördlicherseits vorzugehen.

Vor dem Hintergrund wieder sinkender Geburtenzahlen und einer überalternden Gesellschaft: Sollte die Kinderbetreuung in Heppenheim neu ausgerichtet und die Versorgung Älterer ausgebaut werden?

Eine Neuausrichtung bei der Kinderbetreuung ist aufgrund planloser Schaffung von Überkapazitäten dringend erforderlich. Gleiches gilt für die Notwendigkeit, niedrigschwellige Aufenthalts-, Weiterbildungs- und Sportangebote für Jugendliche und ältere Bürger zu schaffen, Arztpraxen und Apotheken in der Innenstadt zu erhalten, den innerstädtischen Einzelhandel zu stärken, barrierefreie und attraktive Haltestellen sowie Fuß- und Radwege herzustellen.